



Ordnung des Elternbeirats des Gymnasiums Bäumlhof

Zwecks Erläuterung des § 91 des Schulgesetzes 410.100 vom 4. April 1929 (Stand 18. August 2014) und der Verordnung über die Kooperation zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten 410.140 vom 27.05.2014, Stand 18.08.2014 gibt sich das Gymnasium Bäumlhof folgende Ordnung:

1 Zweck

§ 1 Die Zusammenarbeit der an der Schule Beteiligten – Schülerinnen, Schüler, Lehrkräfte, Schulleitung, Schulkommission und Eltern – stellt einen wesentlichen Faktor für die Atmosphäre des Unterrichts und für den Schulerfolg dar.

§ 2 Das Schulgesetz und die Verordnung sehen deshalb die Einrichtung eines Elternbeirats vor; er setzt sich aus zwei Elternsprecherinnen / Elternsprecher pro Klasse zusammen. In der 1. bis 3. Klasse behandeln die Elternsprecherinnen und Elternsprecher Belange dieser Klassenstufen und allgemeine Fragen; in den letzten Klassenstufen wirken sie – gleichsam als Freundinnen und Freunde der Schule – weiter im Elternbeirat mit und behandeln Fragen der ganzen Schule und der Schulentwicklung, da alles die Klasse Betreffende dann Sache ihrer mündigen Töchter und Söhne ist.

2 Wahl des Elternbeirats

§ 3 Im 1. Quartal jedes Schuljahres wählen die Eltern der ersten drei Klassenstufen klassenweise zwei Elternsprecherinnen / Elternsprecher. Zuständig für die Durchführung der Wahlen ist die Schulleitung.

§ 4 Für die Wahl genügt das einfache Mehr. Die Wahl erfolgt für ein Jahr, resp. bis zur nächsten Wiederwahl. Eine Wiederwahl ist in allen Jahren möglich.

§ 5 Der Elternbeirat konstituiert sich selbst. Er besteht mindestens aus einer Präsidentin bzw. einem Präsidenten, einer Vizepräsidentin resp. einem Vizepräsidenten sowie zwei Delegierten für die Lehrpersonenkonferenzen.

3 Aufgabe und Rechte des Elternbeirats

§ 6 Der Elternbeirat hat beratende Funktion.

§ 7 Er behandelt Anliegen der ersten drei Klassenstufen sowie Fragen, die die gesamte Schule und die Schulentwicklung betreffen. Er hat das Recht, Fragen und Begehren zu stellen. Je nach Traktanden kann er Delegationen der an der Schule beteiligten Gremien (Schülerinnen- / Schülerparlament, Lehrpersonenkonferenz, Schulleitung) zu seinen Sitzungen einladen.

§ 8 Die Elternsprecherinnen und Elternsprecher sind Ansprechpersonen für die Eltern und stehen in Kontakt mit den Klassenlehrpersonen. Bei Bedarf regen sie zusätzliche Elternbesuchstage oder Zusammenkünfte an. Sie können zusätzliche Traktanden für die Elternabende bei der Klassenlehrperson anmelden. Dazu sammeln sie bei den Eltern vorgängig Themen und Fragen und leiten sie mindestens eine Woche vor der Zusammenkunft an die Klassenlehrperson weiter.

§ 9 Die Schulkommission, die Schulleitung oder die Lehrpersonen können dem Elternbeirat Fragen vorlegen. Zu diesem Zweck wird die Traktandenliste 10 Tage vorher an die oben erwähnten Gremien verschickt.

§ 10 Eine Vertreterin oder ein Vertreter des Elternbeirats kann an den Lehrpersonenkonferenzen teilnehmen.

§ 11 Der Elternbeirat tritt mindestens zweimal jährlich zusammen. Für seine Sitzungen kann er kostenlos Schulräume benutzen. Die Schuladministration unterstützt den Elternbeirat bei der Kommunikation mit der Elternschaft.

§ 12 Der Elternbeirat behandelt individuelle Fragen erst, wenn der Dienstweg gemäss dem Vorgehen in der Verordnung 410.140 beschriftet worden ist.

§ 13 Die anwesenden Mitglieder des Elternbeirats sind in jedem Fall beschlussfähig.

4 Gemeinsame Anlässe

§ 14 Es ist ein Anliegen der Schule, dass Eltern mit ihrer Präsenz das Interesse am Kind und an der Schule bekunden. Die Schule kann die Eltern jeweils zum Elternbesuchstag, zum Sport-Event, zum GB-Fest (über die Schülerinnen und Schüler), zur Schlussfeier und zu weiteren gelegentlichen Anlässen einladen. Der Elternbeirat bietet bei Bedarf seine Mithilfe bei der Organisation und Durchführung dieser Anlässe an.

Diese Ordnung wurde durch den Elternbeirat am 21. Oktober 2015 verabschiedet.